

Einführungsvortrag über ambulant betreute Wohngemeinschaften

von
Claudia Tritschler

(Dipl.-Soziologin, Dipl.- Psycho-Gerontologin)

Fachstelle:

Gefördert als dreijähriges Modellprojekt vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen seit 01.10.2007.

Projekträger: aufschwungalt, München

Was sind Wohngemeinschaften?

Alternative Wohnform zwischen häuslicher Pflege / Betreuung und vollstationärer Pflege

Senioren/Pflegebedürftige/Demenzkranken leben als Mieter in einer geeigneten Immobilie

+

wählen für die Versorgung in der eigenen Häuslichkeit ambulante Dienstleister

Grundlagen

Basis: Grundverständnis von **privatem Wohnen**

- **Rechte und Pflichten**
- **selbständige Entscheidungen**
- **Eigenverantwortung**

Bedürfnisse und Interessen der Mieter sind maßgeblich für jegliches Handeln

⇒ zentrales Kennzeichen: **Selbstbestimmung ihrer Bewohner**

Bayerisches Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (PfleWoqG)

- seit 08/2008
- Abgrenzung zwischen stationären Einrichtungen und ambulanten Wohnformen
- erstmals Anzeigepflicht für ambulant betreute WG's

Forderungen des Gesetzes

- höchstens 12 Personen leben in einem gemeinsamen Haushalt
- nehmen externe Betreuungs- oder Pflegeleistungen in Anspruch
- freie Wählbarkeit von Pflege- oder Betreuungsdienst
(>Trennung von Mietvertrag und Pflege - bzw. Betreuungsvertrag)
- Pflege - und Betreuungsdienst = Gaststatus
- keine Räume für den Pflege- und Betreuungsdienst innerhalb der WG
- Selbstbestimmungsgremium (wenn Bewohner ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können > Angehörigengremium)
- nicht mehr als zwei WG's eines Initiators in unmittelbarer räumlicher Nähe

Akteure einer Wohngemeinschaft

- die Mitglieder der Wohngemeinschaft (Mieter)
- die Angehörige und/oder gesetzlichen Betreuer (bei Mietern, die unter Betreuung stehen)

Fachstelle für ambulant betreute Wohngemeinschaften in Bayern ● Auenstraße 60 ● 80469 München
● Tel: 089/20 20 54 33 ● Fax: 089/500 80 402

Gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
● Projekträger: aufschwungalt, München

info@ambulant-betreute-wohngemeinschaften.de ● www.ambulant-betreute-wohngemeinschaften.de

- verschiedene Dienstleistungsanbieter (Pflege-, Betreuungs-, hauswirtschaftliche Leistungen)
- der Vermieter
- Koordination/Moderation

Das Gremium

Ist die organisiert strukturierte Form der Selbstbestimmtheit der Bewohner einer Wohngemeinschaft mit der Zielsetzung alle die Wohngemeinschaft betreffenden Entscheidungen treffen zu können.

Aufgabenbereiche des Gremiums z.B.

- Auswahl neuer WG-Mitglieder
- Wahl der Dienstleister (Pflege und Betreuung etc.)
- Regelung des Zusammenlebens
- Verwaltung der Haushaltskasse
- Gestaltung der äußeren und inneren Bedingungen
- Vertretung der Wohngemeinschaft nach außen (z.B. Behörden) Hauswirtschaft (z. B. was wird eingekauft und gekocht)
- Alltagsgestaltung (die Gemeinschaft betreffend)
- Wohnraum (z. B. die Gestaltung und deren Nutzung)
- gemeinsam notwendige Anschaffungen (z. B. Einrichtung)

Transparenz über gemeinschaftliche Entscheidungsfindung

Konstituiertes (Angehörigen-)Gremium

Selbstgegebene klare, eindeutige Vereinbarungen
(Struktur und Aufgabenstellung) – schriftlich u.a.


- Häufigkeit verbindlicher Treffen (6 - 8 Wochen)
- verpflichtende regelmäßige Teilnahme
- Klärung über Stimmrecht (jedes Mitglied hat eine Stimme)
- die Verfahren, wie bei Entscheidungen abgestimmt wird (z. B. Mehrheitsentscheidungen)
- Teilnahme der Vertreter/-innen von Dienstleistungsanbietern (Pflege- und Betreuungsdienst, Vermieter) an Sitzungen (ohne Stimmrecht, jedoch in beratender Funktion)
- die Verbindlichkeit der Beschlüsse
- Regelung der Aufgabenbereiche mit Aufgabenverteilung

Selbstbestimmt handelndes (Angehörigen-)Gremium

Die Schaffung eines funktionierendes - die Rechte und Pflichten der demenzkranken Mieter/Pflegebedürftigen gegenüber Vertragspartnern / Dritten tatsächlich vertretendes – **(Angehörigen) Gremium, ist ein Prozess der durch Anleitung/Moderation wirkungsvoll unterstützt werden kann (u.a. Fördermöglichkeiten vom Bayerischen Staatsministerium für Soziales)**

(„Heim“Denken  Eigenverantwortlichkeit und Selbstbestimmung)

Probleme für Angehörige z.B.

- Distanz zur Pflegeverantwortung / keine Ressourcen zur Verantwortungsübernahme
 - zu wenig trainierte Sozialkompetenzen zur Ausübung der Selbstbestimmung
 - vorrangig ein „besseres Heim“ suchen / keine Verantwortung übernehmen
-  konzeptionellen Grundgedanken nicht nur schriftlich vorstellen, sondern im Aufbauprozess des (Angehörigen)gremiums nachhaltig diskutieren

Lösungsmöglichkeiten

- obligatorische einjährige fachliche Begleitung / Moderation in der Startphase und auch bei auftauchenden Problemen
- Treffen des konstituierten Gremiums im 6 – 8 wöchigen Rhythmus

- gewählter WG/Angehörigen - Sprecher

Wohnbedingungen (Erfahrungswerte, Empfehlungen keine Vorgaben)

- **Wohnrecht auf Lebenszeit (bis an Lebensende) in der WG**

Flächenbedarf gesamt

- ca. 30 qm pro Person
- Mindestgröße der einzelnen Mieterzimmer sollte 12 qm nicht unterschreiten
- optimale Verteilung: ca. 50% Mieterzimmer / ca. 50% Gemeinschaftsflächenanteil
- Kellerräume
- Platz für Waschmaschine etc.

Ausreichende Gemeinschaftsflächen z.B. Wohnküche

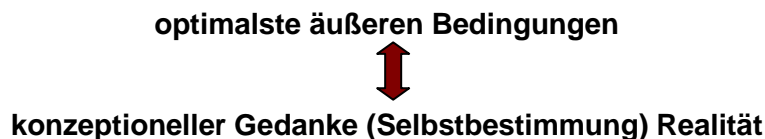
- möglichst im Mittelpunkt der Wohnung
- bei sechs Mietern eine Mindestgröße von ca. 30 qm

Garten / Sanitäre Ausstattung / Eingebunden in den Ort

Wohnbedingungen

- sind nicht zu unterschätzen
- gewisse Standards (z.B. gemeinsame große Wohnküche bzw. Gemeinschaftsraum oder Vorhandensein eines Gartens)

Aber BEACHTE:



Konzept

substantielle Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Ausgangssituation / Bedarf / Standortfragen
- Immobilie / Wohnung / räumliche Bedingungen / Ausstattung
- Zielgruppe(n) / künftige WG-Bewohner
- Wirtschaftliche Aspekte / Finanzierung
- Dienstleistungserbringer
(Personalausstattung / Qualifizierungen / Verantwortlichkeiten)
- Alltagsgestaltung / Betreuung- und Pflege
(Zielsetzungen / Maßnahmen zur Umsetzung / Qualitätssicherung)
- Sicherung der Selbstbestimmtheit
- Aufbau bürgerschaftlichen Engagements
- Einbindung der WG in das lokale Umfeld

Klassische Hürden



Zeit

Eine Wohngemeinschaft ist ein prozesshaftes Erleben für alle Beteiligten !



Gemeinschaftliches Handeln

Eine Wohngemeinschaft kann nur gelingen, wenn **alle** Beteiligten ihre Interessen **gemeinsam regeln**.

Dienstleistung - Personal

ambulanter Pflegedienst = Rolle des Dienstleisters / „Gast im Haus“

Leistungserbringung des ambulanten Pflegedienstes kann folgende Handlungsfelder umfassen:

- Alltagsbegleitung / Soziale Betreuung
- Hauswirtschaft
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Steuerung des Pflege- und Betreuungsprozesses

Personalkompetenz

Das Personal muss die Idee der Selbstbestimmtheit in einer WG mittragen und sich immer seiner Gastrolle bewusst sein !

Kompetenzprofil

- Einfühlungsvermögen
- Geduld und Flexibilität
- Erfahrung im Umgang mit älteren Menschen (oder Lebenserfahrung)
- Ruhe und Ausgeglichenheit

Kosten

Kosten für Initiatoren:

- arbeits- und zeitintensiver Aufbauprozess
- laufende Kosten

Kosten für Mitglieder der Wohngemeinschaft :

- Wohnraum (Miete, Mietnebenkosten, Instandhaltung)
- Verpflegung
- Verbrauchsgüter und Ausstattung
- Pflege- und Betreuungsleistungen
- Versicherungen, Rücklagen, Gemeinschaftserleben etc.

Das Wohnen in einer Wohngemeinschaft ist vor allem bei einer 24stündigen Betreuung nicht unbedingt billiger als eine stationäre Einrichtung.

Zusammenfassung

- Ambulant betreute Wohngemeinschaften
- bieten Lebensqualität für Senioren / Pflegebedürftige / Demenzkranke
- Ermöglichen selbstgestaltete Hilfe für die Bewohner
- Lassen Angehörige Entlastung und Rückgewinn von Lebensqualität (ohne gravierende Versagens- und Schuldgefühle) erleben
- Fordern von allen Beteiligten Offenheit, Engagement und Lust am Neuen
- stellen einen Versorgungsbaustein dar
- sind nicht für jeden Betroffenen / jeden Angehörigen geeignet

Weitere Informationen

Bundesweit:

www.wg-qualitaet.de

Bayern:

Fachstelle für ambulant betreute Wohngemeinschaften

www.ambulant-betreute-wohngemeinschaften.de